

korallenroter Querstreifen mit kurzer weißer, nach vorn über den Kopf stehender Behaarung. Besonders eigentümlich bei der Häutung ist, daß das Hautstück mit den beiden Haarbüscheln zusammen mit der Kopfkapsel abgestoßen wird.

Die Puppe ruht in einem lockeren, grauweißen, doppelten Gespinst, welches mit den Bürsten- und Kolbenhaaren durchsetzt ist. Sie ist durch das Gespinst hindurch deutlich sichtbar. Nach der Häutung zeigt die Puppe eine grünlichweiße Färbung und ist durchscheinend feuchtglänzend. Die Rückenzeichnung der Raupe, besonders aber die „Bürsten“-Ansätze bleiben sichtbar. Die künftigen Augen des Falters sind als zwei schwarze Punkte zu sehen. Diese Färbung bleibt während der ganzen Zeit der Puppenruhe. Erst kurz vor dem Schlüpfen (1—2 Tage) verfärben sich die Puppen, und es scheinen dann deutlich die dunklen Flügel der ♂♂ hindurch. Die Verfärbung der ♀♀-Puppen ist kaum wahrzunehmen, da das geschlüpfte, völlig flügellose ♀ die gleiche grauweiße Färbung zeigt, wie das Gespinst, auf dem das ♀ sitzen bleibt. Puppenruhe: 10—12 Tage.

Der Falter sieht in Zeichnung und Färbung der *Orgyia gonostigma* ebenfalls sehr ähnlich, die Grundfärbung ist jedoch graubraun, die dunkleren Zeichnungsanlagen schwarzbraun, die helleren mausgrau. Den 2 orangefarbenen Längsfleckchen vor der Flügelspitze der *gonostigma* entsprechen zwei kleinere schwarzbraune Längsfleckchen in hellgrauem Felde. Der kleine grauweiße Fleck am Innenwinkel ist ebenfalls vorhanden. Der Leib des flügellosen ♀ ist oberseits weißgrau, unterseits schmutzigweiß behaart. Beine bräunlichgelb und nackt. Das ♂ fliegt bei Tag wild umher und streckt in der Ruhelage ebenfalls die wollig behaarten Vorderbeine aus. Die Kopula wird nach meinen Beobachtungen nachmittags eingegangen und dauert nur wenige Minuten. Ob sie mehrmals erfolgt, konnte ich nicht feststellen. Die Eiablage erfolgt größtenteils schon in der darauffolgenden Nacht.

## **Chrysophanus dispar ab. rutilus auf dem „Mainzer Sand“.**

Von Robert Gleichauf, Ffm.-Höchst.

In der Entomologischen Zeitschrift Nr. 18, 19/20 und 21 berichtet Herr G. Warnecke (Kiel) in längerer Ausführung über das Verbreitungsgebiet von *Chrysoph. dispar*. Er geht weiterhin auf die Ursachen des Aussterbens dieses Falters in England ein und sieht diese Gefahr auch für Deutschland. Eine der westdeutschen Verbreitungseinseln, auf denen *Chr. rutilus* angetroffen wird, ist die „Oberrheinische Tiefebene“. In seiner Karte Nr. II verzeichnet Warnecke Fundorte etwa bis Worms. Hier wurde im Jahre 1859 ein Weibchen gefunden und nach Glaser soll der Falter auch schon bei Lampertheim und Lorch vorgekommen sein (Glaser 1863). Nach Warnecke liegt also die nördlichste Verbreitungsgrenze (Oberrheinische Tiefebene) etwa bei Worms und Frankenthal.

Am 23. 8. 1935 fuhr ich zum *P. daplidice*-Fang nach dem „Mainzer Sand“. Dabei gelang es mir wider Erwarten, etwa 500 m von der Gonsenheimer Kaserne des Arbeitsdienstes entfernt, gegen 12 Uhr mittags, mitten

auf dem „Sand“ eine für den Augenblick unbekannte *Chrysophanus*-Art in das Netz zu bekommen. Nach längerem Studium — denn ich wollte zunächst nicht an die Richtigkeit meiner ersten Feststellung glauben — stellte es sich heraus, daß ich auf dem v o l l k o m m e n t r o c k e n e n Gelände ein *Chrysophanus rutilus* ♀ gefangen hatte. Das sich in meiner Sammlung befindende Exemplar ist relativ klein und war frisch geschlüpft, sodaß es sich um eine zweite Generation handeln muß. Auf die Frage, wie dieser Falter an jenen Fundort gekommen sein kann, muß zunächst gesagt werden, daß er unmöglich in diesem xerothermen Gebiet heimisch ist; denn er ist bislang ausschließlich an feuchten Orten bekannt. Es müßte sich also hier um einen Zufallsfund handeln. Der Falter war sicher zugeflogen. Nehmen wir an, daß er von den nächsten, bekannten Flugplätzen gekommen wäre, so müßte dies Worms, Frankenthal, Lampertheim oder Lorch sein. Doch sind hier größten Teils nur Funde aus dem vorigen Jahrhundert bekannt geworden (Worms, Lampertheim und Lorch). Andererseits wäre, zu vermuten, daß der Falter in den immerhin feuchten Gebieten unmittelbar am Rhein (Auen) gute Lebensbedingungen findet und in manchen Jahren dort häufiger anzutreffen ist. Daher wäre es von Interesse, in dieser Zeitschrift zu erfahren, ob irgend jemand schon einmal *Chrys. dispar.* ab. *rutilus* in einer der erwähnten Gegenden gefunden hat. Wenn nicht, so bitte ich in den kommenden Jahren darauf zu achten und Mitteilung davon zu machen.

---

### Kleine Mitteilungen.

*Minoa murinata* Scop. 2. Gen. betr.

Mein Tagebuch sagt aus: Am 27. 6. 1921 bei Bad Freienwalde 12 Raupen gefunden (diese in Zucht genommen) verpuppt bis 5. 7. = 6 Puppen, geschlüpft 17. 7. — 30. 7. 1921.

Also 1921 ist 2. Gen. festgestellt, da doch angenommen werden kann, daß auch im Mai-Juni der Falter geflogen ist.

Auf Raupen wurde in den folgenden Jahren nicht mehr geachtet.

Die Funddaten des Falters am selbigen Fundorte sind folgende: 1922 25. 5., 1923 6. und 30. 5., 6. 6., 1925 17. 5. (Lichtfang), 1926 1. 5., 1927 30. 4., 11. 6., 1928 23. 5., 1929 24. 5., 1931 12. 5., 1932 22. und 30. 4., 1. und 9. 6., 1933 21. und 29. 5., 1934 6. 6. Frühester Falterfund 22. 4., spätester 11. 6. Die Falterdaten sind ja nun bloß Zufallsfunde, da nicht alle Jahre regelmäßig täglich Mai und Juni beobachtet wurde. Auffallend bleibt aber, daß niemals ab Juli Falter in freier Natur beobachtet wurden, trotzdem auch jährlich von Juli bis Herbst gesammelt wurde.

Ob die Lage der Puppen in der Natur unter kühlem feuchten Moose das Ueberwintern der Puppen verursacht, gegenüber der warmen Lage der Puppen im Zuchtglase vom 5. bis 17. 7. 1921, oder ob die 2. Gen., die sicher schwächer vertreten, nur übersehen wurde?

A. Heese, Bad Freienwalde.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Gleichauf Robert

Artikel/Article: [Chrysophanus dispar ab. rutilus auf dem „Mainzer Sand“. 518-519](#)